

Heft 2

Stadtmauer und Stadttore

Lese- und Arbeitsheft zur *Geschichte Flensburgs*
für den Heimat- und Sachunterricht im 4. Schuljahr



Das Nordertor um 1925, Südseite



Heft 2

Stadtmauer und Stadttore

Lese- und Arbeitsheft zur Geschichte Flensburgs
für den Heimat- und Sachunterricht im 4. Schuljahr

Flensburg 2009



Inhaltsverzeichnis

So kannst du einen Text kennenlernen!	S. 4
Flensburgs Stadtmauer	S. 5
Das Nordertor	S. 10
Gedicht über das Nordertor	S. 11
Das Rote Tor	S. 13
Das Kompagnietor	S. 15
Abbildungs- und Literaturnachweise	S. 17

Dieses Heft gibt es kostenlos
und teilweise farbig zum Herunterladen unter
www.stadtgeschichte-flensburg.de/arbeitshefte.html



So kannst du einen Text kennenlernen!

1. Lies den Text langsam und leise für dich allein. Markiere die Wörter, die du nicht kennst!
2. Frage andere Kinder, deine Lehrerin, deinen Lehrer, deine Mutter oder deinen Vater, was diese Wörter bedeuten! Vielleicht kannst du die Erklärungen aber auch selbst in einem Lexikon oder im Internet finden.
3. Unterstreiche die Wörter, die deiner Meinung nach wichtig sind!
4. Bearbeite nun die Aufgaben, die zu dem Text gehören. Besprich die Antworten mit anderen Kindern, deiner Lehrerin, deinem Lehrer, deiner Mutter oder deinem Vater!
5. Denke dir eigene Fragen aus und schreibe sie auf! Die **Antworten** müssen **im Text** zu finden sein. Lies die Fragen einem anderen Kind aus deiner Klasse vor, das den Text auch kennt! Weiß das Kind die Antworten?
6. Du darfst dir aber auch Fragen aufschreiben, auf die es **im Text keine Antworten** gibt. Besprich diese Fragen mit anderen Kindern aus deiner Klasse, mit deiner Lehrerin, deinem Lehrer, deiner Mutter oder deinem Vater!



Flensburgs Stadtmauer

Im Jahr 1284 erhielt Flensburg das Stadtrecht. Aber erst um das Jahr 1345 begannen Flensburger Bürger mit dem Bau einer steinernen Mauer, um sich und ihren Besitz zu schützen.



Abb. 1: Rest der Stadtmauer (Innenseite) im Garten der Kirchengemeinde St. Nikolai



Abb. 2: Rest der Stadtmauer auf dem Grundstück Nikolaikirchhof Nr. 6



Abb. 3: Außenseite der in Abb. 1 gezeigten Stadtmauer im Hof Friesische Straße Nr. 6



Die Stadtmauer war bis zu einem Meter breit und bis zu 4,30 Meter hoch. Ihr Sockel wurde aus schweren Feldsteinen und der darüber liegende Teil aus Ziegelsteinen errichtet. Genau genommen bestand die Stadtmauer aus zwei Mauern. Zwischen ihnen befand sich ein Hohlraum, der mit Schutt gefüllt war. Wie die Stadtmauer aufgebaut war, kannst du sehr gut an dem ausgegrabenen massiven Stück der Klostermauer erkennen, das sich im Keller des Seniorenheims „Klosterhof“ am südlichen Ende der Roten Straße befindet.

Noch im 17. Jahrhundert wurde die Stadtmauer instand gehalten. Darauf deutet eine steinerne Platte in dem erhalten gebliebenen Teil der Mauer im Garten der Kirchengemeinde St. Nikolai am Nikolaikirchhof hin. In diese Platte wurde die Jahreszahl 1684 eingemeißelt.

Der Verlauf der Stadtmauer ist bekannt. Unterhalb der westlichen Höhe führte sie von der Toosbüystraße am Nordergraben und am unteren Teil des Südergrabens entlang. Auf der Höhe der Kirche St. Nikolai änderte sie ihre Richtung. Von hier aus verlief sie westlich der Nikolaikirche, des Südermarktes und der Roten Straße.

Auf der Südseite der Stadt gab es nur ein kurzes Mauerstück zwischen dem Ende der Förde und der Angelburger Straße. Der übrige Teil der Südstadt wurde durch die Mühlenteiche und die Klostermauer geschützt.

Im Norden Flensburgs verlief die Stadtmauer entlang des unteren Teils der Toosbüystraße und der Neuen Straße bis zum Fördeufer.

Am Fördeufer reichte die Mauer von der Neuen Straße bis zur Schiffbrückstraße und von der Angelburger Straße bis zur Rathausstraße.

Die Anlegestellen für die Schiffe zwischen der Schiffbrückstraße und der Rathausstraße waren unbefestigt.

Aufgabe

Markiere die Stadtmauer in den Abbildungen 4 und 5!

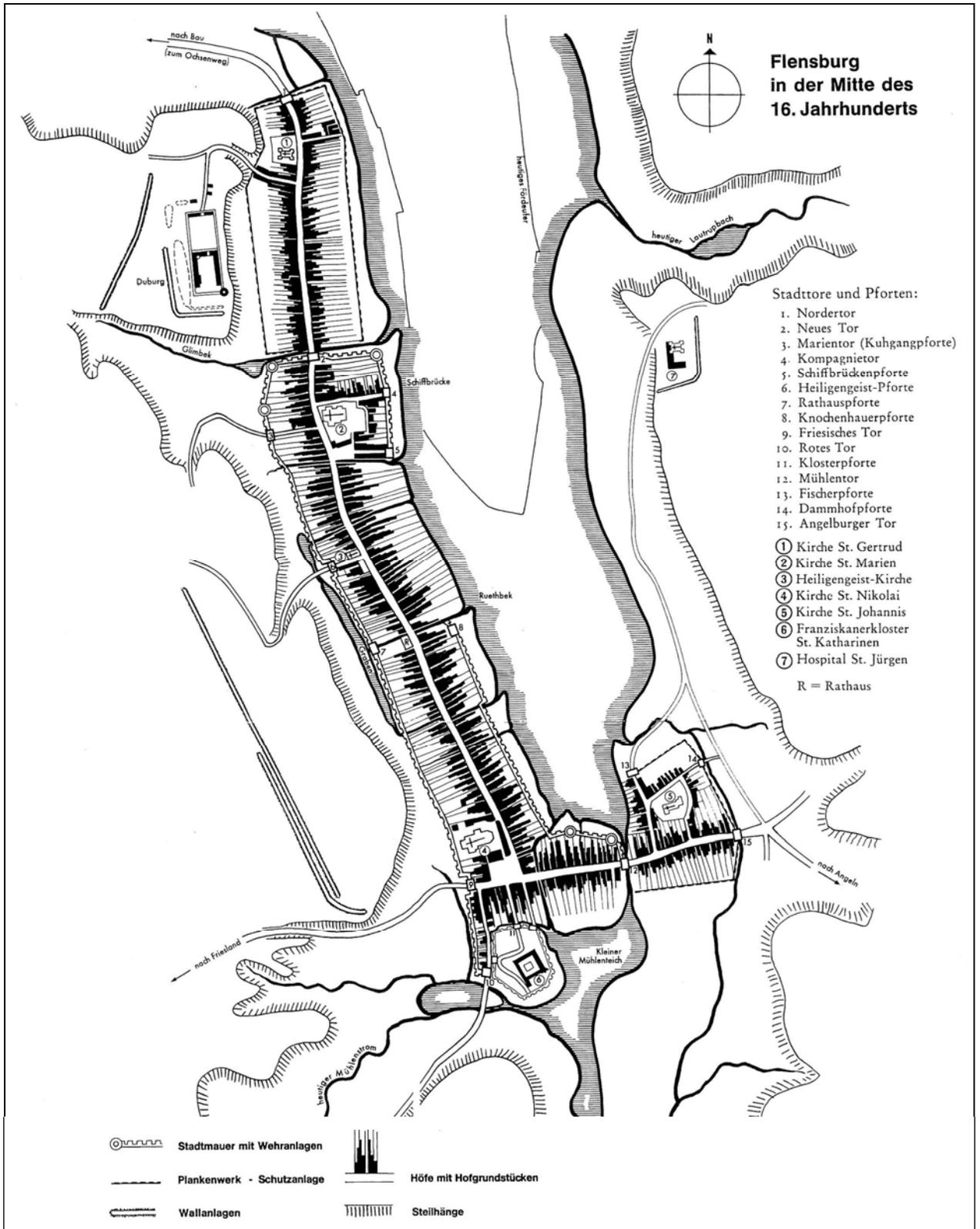


Abb. 4: Flensburg in der Mitte des 16. Jahrhunderts



Abb. 5: Flensburg im 16. Jahrhundert



Aufgaben

1. In welchem Jahr wurde mit dem Bau der Stadtmauer begonnen? Rechne aus, wie viele Jahre seitdem vergangen sind!

2. Weshalb wurde die Stadtmauer gebaut?

3. Wie breit und wie hoch war die Stadtmauer?

4. Aus welchen Steinen wurde die Stadtmauer errichtet?

5. Was bedeutet der Satz: „Genau genommen bestand die Stadtmauer aus zwei Mauern.“?

6. An welcher Stelle gab es keine Stadtmauer?

7. Wo kann man heute noch Teile der Stadtmauer sehen?



Das Nordertor

Das Nordertor, das wir heute am Ende der Norderstraße finden, ist das älteste erhaltene Stadttor in Flensburg. Es ist ein Denkmal aus früherer Zeit und ein Wahrzeichen Flensburgs (s. Titelbild).

Das heutige Nordertor entstand zwischen 1594 und 1596. Über dem Tor erhebt sich ein mehrfach gestufter Giebel. Er wird Treppengiebel genannt. Im nördlichen Treppengiebel befinden sich über dem Torbogen zwei Wappentafeln. Die linke Tafel zeigt das dänische Königswappen, die rechte das Stadtwappen Flensburgs. Der aufwändige Bau des Nordertores lässt erkennen, dass Flensburg eine reiche Handelsstadt war.

In der Mitte des Bauwerks liegt die Durchfahrt. Sie konnte mit schweren Holztoren verschlossen werden. Das geschah bei Dunkelheit, am Tage auch in Ausnahmesituationen, zum Beispiel bei Seuchengefahr. Das Tor war ein Kontrolltor. Alle Gebäude, die an das Nordertor grenzten, wurden inzwischen abgerissen. Nur das Nordertor konnte gerettet werden!

Was die wenigsten wissen: Unser Nordertor hatte einen Vorgängerbau. Er stand zwischen den Häusern der heutigen Norderstraße Nr. 122 und Nr. 147. Das Aussehen dieses ersten Nordertores kennen wir nicht genau. Als sich die Stadt nach Norden hin ausdehnte und der Weg in die Stadt verbreitert werden musste, wurde es abgerissen.



Abb. 6: Das Nordertor 1890, Südseite



Gedicht zum Nordertor

Das Nordertor

Wir haben ein Tor im Norden der Stadt,
das nördlichste ist es, das Deutschland hat.
Ein Treppengiebel ziert es fein
und lädt uns zum Hindurchgehen ein.

Doch seltsam ist es und fast zu dumm,
es laufen die meisten nur draußen herum.
Ist all diesen Leuten gar nicht mehr klar,
wie wichtig dies Tor für Flensburg einst war?

500 Jahre ist es erst her,
da war es notwendig zur Räuberabwehr.
Da war noch um Flensburg eine Mauer gebaut,
damit keine Bande die Bürger beraubt.

Wer damals den Weg nach Flensburg nahm,
nur durch ein Tor in die Stadt hineinkam.
Viele Tore unser Flensburg einst hatt'.
Das Rote Tor lag im Süden der Stadt.

Dann gab es auch noch die Angelboporte,
das Johannistor war eine kleinere Pforte.
Die Tore und Mauern, von Männern bewacht,
verschafften den Bürgern eine ruhige Nacht.

Nach manchem Jahrhundert ward friedlich die Zeit,
die Mauern und Tore zum Abbruch bereit.
Und heute, das ist für Flensburg schlimm,
sind seine Tore fast alle dahin.

Doch weil es das Tor im Norden noch gibt,
ein jeder in Flensburg sein Nordertor liebt.

Anna Stöckmann



Aufgaben

1. Vor wie vielen Jahren wurde mit dem Bau des heutigen Nordertores begonnen?

2. Weshalb wurde das erste Nordertor abgerissen?

3. Was bedeutet das Wort „Treppengiebel“? Vermute!

4. Wieso lässt der Bau des Nordertores erkennen, dass Flensburg eine reiche Handelsstadt war?

5. In der vorletzten Strophe des Gedichts heißt es: „Und heute, das ist für Flensburg schlimm, sind seine Tore fast alle dahin.“ Was meinst du dazu?

6. Gehe zum Nordertor und finde heraus, wie breit die Tordurchfahrt ist (Schritte oder Meter)!



Das Rote Tor

Das erste Rote Tor entstand bereits um 1350. Es lag im Süden Flensburgs an der engsten Stelle der heutigen Roten Straße in unmittelbarer Nähe des Klosters. Genau genommen war es nur eine kleine Pforte in der Stadtmauer.

Um das Jahr 1600 wurde das Tor umgebaut und vergrößert. 1725 bekam es einen schmückenden Giebel (s. Abb. 7). 1874 wurde es abgerissen.

Als Teil der Stadtbefestigung wurde das Rote Tor hauptsächlich zu polizeilichen Zwecken genutzt. Reisende, Händler und Fuhrleute wurden kontrolliert. Vagabunden und Aussätzige wurden nicht in die Stadt hinein gelassen. Die Bewohner Flensburgs nutzten das Tor, um mit ihren Tieren zu den Wiesen außerhalb der Stadtmauer zu gelangen. Hier stand ursprünglich ein Wald, der gerodet worden war.

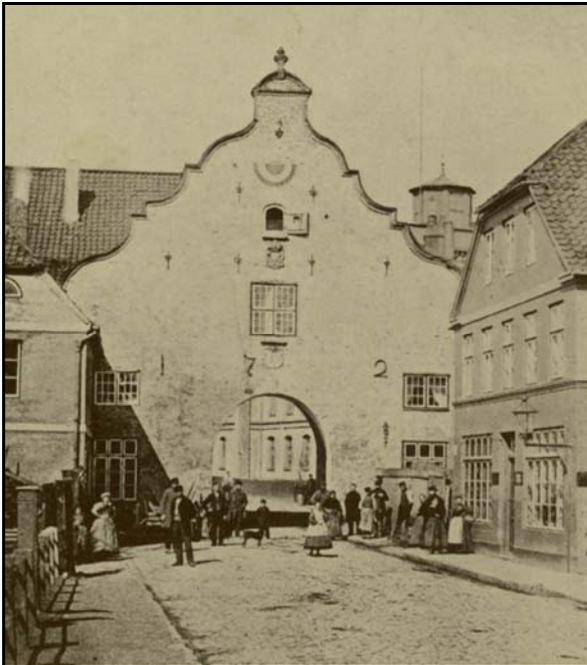


Abb. 7: Das Rote Tor um 1870, Südseite

Die Namen „Rotes Tor“ und „Rote Straße“ haben nichts mit der Farbe Rot zu tun. Sie wurden vielmehr aus dem Wort „Rude“ abgeleitet. „Rude“ bedeutet „Rodung“. Weil die Rote Straße und das Rote Tor zu der Rodung außerhalb der Stadtmauer führten, wurden sie danach benannt.

Zur Erinnerung an das Rote Tor wurde am ehemaligen Standort eine kleine Mauer mit einer Informationstafel darauf errichtet.



Aufgaben

1. Auf den Abbildungen 4 und 5 ist der Standort des zweiten Roten Tores zu erkennen. Markiere ihn jeweils!

2. Was erinnert heute an seinen Standort?

3. Vor wie vielen Jahren wurde es abgerissen? _____

4. Vermute und kreuze an: Warum wurde es abgerissen?

- Die Bevölkerung fand das Tor zu altmodisch.
- Der Verkehr hatte zugenommen. Deshalb war die Tordurchfahrt zu eng geworden.

5. Was bedeutet das Wort „Rodung“?

6. In Flensburg gibt es die Straße „Auf der Rude“.

- a) Markiere sie in deinem aktuellen Stadtplan!
- b) Vermute: Aus welchem Grunde hat die Straße diesen Namen bekommen?

7. Wozu dienten das Nordertor und das Rote Tor? Die richtigen Antworten findest du auf den Seiten 10, 11 und 13.



Das Kompagnietor

In den Jahren 1602 bis 1604 wurde das Kompagnietor am unteren Ende der Kompagniestraße erbaut. Für den Bau sollen 84.100 Ziegelsteine gebraucht worden sein. Das Gebäude war das Versammlungshaus der Flensburger Seeleute-Gemeinschaft. Eine solche Gemeinschaft wurde Kompagnie genannt. Weil das Gebäude außerdem ein großes Tor hat, heißt es bis heute „Kompagnietor“. Über dem Torbogen sind das Flensburger Stadtwappen und das dänische Königswappen zu sehen.

Neben dem großen Tor befand sich ein zweites, kleineres Tor (s. Abb. 8). Es führte zur Stadtwaage. Dort wurden Handelswaren gewogen. Das Tor zur Stadtwaage wurde inzwischen zugemauert. Du kannst es dennoch auf der Rückseite des Gebäudes erkennen.

Das Kompagnietor war kein Teil der Stadtmauer und deshalb auch kein Verteidigungstor. Es wurde aber bis ins 17. Jahrhundert hinein nachts geschlossen.



Abb. 8: Das Kompagnietor, Foto von 1865

Wenn bei Sturm die Förde im Flensburger Hafen über die Ufer trat, erreichte das Wasser auch das Kompagnietor. An der linken Vorderseite des Gebäudes sind zwei Steintafeln angebracht. Sie zeigen, wie hoch das Wasser am Kompagnietor gestanden hat.



Das Kompagnietor wurde unter anderem als Versammlungshaus des „Schiffergelaags“ genutzt. Das Schiffergelaag ist auch heute noch die Gemeinschaft Flensburger Seeleute. Die Mitgliedschaft im Schiffergelaag war für Kapitäne, Schiffsoffiziere und Steuerleute sehr wichtig, weil ihnen die Gemeinschaft Hilfe in Notlagen bot. Darüber hinaus trafen sie sich, um mit ihren Familien zu feiern und der Toten zu gedenken. Im Gebäude gab es auch eine Gaststätte, in der die Seeleute beisammensaßen und von ihren Fahrten erzählten.

Aufgaben

1. Welche Aufgaben hatte das Kompagnietor?

2. Um die folgenden Aufgaben zu lösen, musst du zum Kompagnietor gehen!

- a) Wann waren die Sturmfluten und wie hoch war der jeweilige Wasserstand?

- b) Links neben dem Tor ist eine Informationstafel aus Metall angebracht. Fasse den Text kurz zusammen!

- c) Woran kann man heute noch das Tor der Stadtwaage erkennen? Kreuze eine Antwort an!

- an einem gemauerten Rundbogen
- an einer Hinweistafel mit der Abbildung einer Waage



Abbildungen

Titelseite, Kopfzeile, Abb. 6, 7, 8: alle Fotos Stadtarchiv Flensburg

Abb. 1, 2, 3: Brinkmann

Abb. 4: entnommen aus: Weigand/Clausen: Karte 8 (Ausschnitt), Original von E. Nöbbe 1930, Stadtarchiv Flensburg

Abb. 5: Zeichnung von Adolf Dammann sen. 1987, Stadtarchiv Flensburg, aktualisiert durch Verfasser

Literatur

Gesellschaft für Flensburger Stadtgeschichte e. V.: Flensburg in Geschichte und Gegenwart. Flensburg 1972, S. 21 - 23, 53

Hirschfeld, Peter (Hrsg.): Die Kunstdenkmäler der Stadt Flensburg. Deutscher Kunstverlag. München, Berlin 1955, S. 31 - 45

Kraack, Gerhard: Das Flensburger Schiffergelag. In: Gesellschaft für Flensburger Stadtgeschichte e. V.: Flensburg in Bild und Wort. Flensburg 2003, S. 20.1 - 20.8

Holdt, A. C. C.: Flensburg früher und jetzt. Historisch-geographische Bilder aus Vorzeit und Gegenwart. Verlag Huwald'sche Buchhandlung. Flensburg 1984

Sauermann, Ernst (Hrsg.): Aus Flensburgs alten Tagen. 2. Heft. Verlag Chr. Adolff. Altona-Ottensen 1910

Schwensen, Broder: Zur Baudatierung des Flensburger Nordertors. In: Schwensen, Broder (Hrsg.): Flensburg um 1600. Flensburg 2006, S. 227 - 234. Schriftenreihe der Gesellschaft für Flensburger Stadtgeschichte e. V., Bd. 63

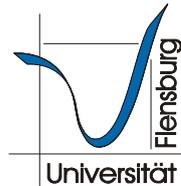
Weigand, Karl; Clausen, Hans: Flensburg-Atlas. Flensburg 1978

Wolff, A.: Flensburgs alte Stadtmauern. In: Zeitschrift für Schleswig-Holsteinische Geschichte. 12/1882, S. 115 - 129



**Institut für
Heimat- und Sachunterricht (i. Gr.)
der Universität Flensburg**

**Finanziert und im Internet bereit-
gestellt durch die Gesellschaft für
Flensburger Stadtgeschichte**

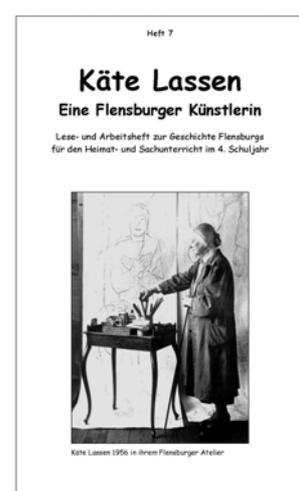
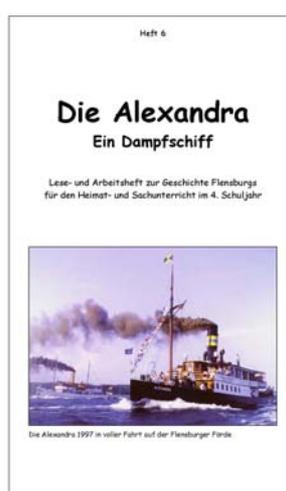
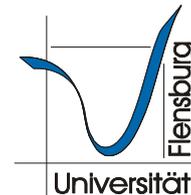


Konzeption:	Ulrich Brinkmann • Gunda Grothe
Verfasser:	Ulrich Brinkmann • Gunda Grothe • Thorsten Kehl
Beratung:	Dr. Broder Schwensen, Stadtarchiv Flensburg
Vorbereitende Arbeiten:	Maike Ivert • Carmen Lüdrichsen • Birte Prühs • Kristina Wollesen • Studierende des Instituts für Heimat- und Sachunterricht i. Gr. - Universität Flensburg
Mit dankenswerter Unterstützung:	Museumsberg Flensburg - Städtische Museen der Stadt Flensburg für den Landesteil Schleswig • Stadtarchiv Flensburg
Satz und Layout:	Ulrich Brinkmann • Silke Sünram
Druck:	Universität Flensburg
Copyright:	Alle Rechte bei den Verfassern. Kopieren für Unterrichtszwecke erlaubt.

**Dieses Heft gibt es kostenlos
und teilweise farbig zum Herunterladen unter
www.stadtgeschichte-flensburg.de/arbeitshefte.html**

Abb. in der Kopfzeile: Das Nordertor 1904, Nordseite

Lese- und Arbeitshefte zur Geschichte Flensburgs für den Heimat- und Sachunterricht im 4. Schuljahr



Alle Hefte kostenlos und teilweise farbig zum Herunterladen unter
www.stadtgeschichte-flensburg.de/arbeitshefte.html